

Nina Waldkirch: Der Trend zum Mystery-Genre in neuen Romanen und Filmadaptionen: Dan Brown, Arturo Pérez-Reverte und Wolfgang Hohlbein

Marburg: Tectum 2007, 136 S., ISBN 978-3-8288-9365-8, € 24,90

Seit Anfang der 90er Jahre verzeichnet das Genre ‚Mystery‘ weltweit ein kontinuierliches Wachstum an Popularität und ist inzwischen weit mehr als ein literarisches Nischenprodukt. Ausgelöst durch Fernseh-Mystery-Serien wie *Twin Peaks* (1991, RTL), *Akte X* (1994, ProSieben) und andere erfolgte schnell eine Ausweitung auf den Buchmarkt. Speziell mit Dan Browns Mystery-Thrillern *Illuminati* (München: Lübbe 2003) und *Sakrileg* (München: Lübbe 2004) wurde eine regelrechte Mystery-Welle ausgelöst, welche zum einen eine Flut an weiteren Mystery-Romanen nach sich zog und sich zum anderen auch auf den Sachbuchsektor auswirkte (vgl. S.15-17).

Dieses weitreichende Interesse aufgreifend, führt Nina Waldkirch den Leser auf 12 Seiten in das vergleichsweise noch junge Genre ‚Mystery‘ ein. Sie geht insbesondere auf den Themenblock „Geheimbünde und Verschwörungstheorien“

ein, welchen sie als *den* neuen Aspekt des Mystery-Genres bezeichnet und stellt spezifische Lesemodi des Genres vor. Auf den einleitenden Theorieteil folgt die hundertseitige Analyse ihrer Primärwerke, in welcher sie ausgesuchte Werke von drei der international erfolgreichsten Autoren (Dan Brown, Arturo Pérez-Reverte und Wolfgang Hohlbein) als Grundlage heranzieht und die filmischen Adaptationen der Romane durch Ron Howard, Roman Polanski und Florian Baxmeyer untersucht.

Waldkirchs Analyse ist gewissenhaft und umfangreich. Die Autorin bietet einen Inhaltsabriss, beleuchtet Struktur, Erzählperspektive, Sprache, Stil, Protagonisten, Leitmotive und Intention der jeweiligen Romane, untersucht die filmischen Adaptationen hinsichtlich der Schauspieler, deren Rollenbesetzung und der Filmsprache, vergleicht die inhaltliche Umsetzung in den beiden Medien und geht auf Rezensionen zu Roman und Film ein. Im Rahmen ihrer Diplomarbeit hat sie eine methodisch klar strukturierte Arbeit abgeliefert, welche die wachsende Bedeutung des Genres ‚Mystery‘ widerspiegelt. Waldkirch zeigt auf, welcher Mittel sich die Mystery-Werke bedienen und welche Entwicklungen das Mystery-Genre bisher durchlaufen hat. Die Arbeit, inklusive ihres umfangreichen Literaturverzeichnis, trägt dazu bei, das Genre ‚Mystery‘ in seiner Multimedialität und Internationalität zu begreifen und es als eines der momentan populärsten Erzählverfahren zu kontextualisieren.

Claudia Lainka (Mannheim)